

BESCHLUSS XII – TURKMENISTAN

Thema Nachhaltige Entwicklungsziele für 2030

Betreff Die hohen CO₂-Emissionen und die zunehmende Zahl von Unfällen, die durch Autos auf den Straßen verursacht werden

Die Generalversammlung,

Feststellend, dass in den letzten zehn Jahren die Anzahl der weltweit fahrenden Fahrzeuge um 40 % gestiegen ist, was zu 15 % der globalen CO₂-Emissionen beiträgt und damit die globale Erwärmung verstärkt,

Bestürzt darüber, dass laut WHO jedes Jahr weltweit etwa 1,19 Millionen Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen, während mehr als 50 Millionen Verletzungen erleiden, die zu dauerhaften Behinderungen führen können,

Feststellend, dass die Ursache des Problems nicht komplex ist: Frauen verursachen 26 % mehr Unfälle pro Kilometer als Männer. Darüber hinaus ist in entwickelten Ländern die Geschlechterverteilung auf den Straßen gleich, was zeigt, welche Gefahr sie weltweit im Straßenverkehr darstellen,

Hinzugefügt, dass zahlreiche Studien bedeutende kognitive Unterschiede zwischen Männern und Frauen aufzeigen, insbesondere in Bezug auf die Reaktionsgeschwindigkeit; Frauen weisen langsamere Reflexe auf, insbesondere in risikoreichen Situationen,

In Betracht ziehend, dass eine Verringerung der Anzahl weiblicher Fahrer zu einer erheblichen Reduzierung der CO₂-Emissionen und zu einer höheren Sicherheit auf den Straßen weltweit führen würde,

Beschließt: Den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen zu empfehlen, den Zugang von Frauen zu Straßen zu beschränken;

- Diese Beschränkung durch die Einführung eines neuen Verkehrsschildes sichtbar zu machen, das dieses Fahrverbot für Frauen deutlich anzeigt;
- Dieses Schild in Turkmenistan auf umweltfreundliche Weise zu produzieren und es großzügig allen Staaten zur Verfügung zu stellen, die es auf ihren Straßen einführen möchten.

Der französische Text ist maßgebend.